

Redaktionsbeirat:

Christoph Boyer (Salzburg), Peter Bugge (Aarhus),
 Gary B. Cohen (Minneapolis, MN), Mark Cornwall (Southampton),
 Horst Förster (Tübingen), Miloš Havelka (Prag), Steffen Höhne (Weimar),
 Miroslav Hroch (Prag), Elena Mannová (Bratislava)
 und Jiří Pešek (Prag)

INHALT

AUFsätze

Themenschwerpunkt: KADERARBEIT

<i>Černá, Marie / Cuhra, Jaroslav / Spurný, Matěj</i> : Kaderarbeit	283
<i>Cuhra, Jaroslav</i> : Die Kader- und Überprüfungspraxis in der Tschechoslowakei 1948-1989 als Bestandteil der kommunistischen Herrschaft	287
<i>Černá, Marie</i> : Bilder der (Un-)Zuverlässigkeit: Kadergutachten und Kaderpraxis in der Tschechoslowakei 1948-1989	304

<i>Spurný, Matěj</i> : Überprüfen und Philosophieren. Kontrolle und Autonomie an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität während der „Normalisierung“	323
<i>Nečasová, Denisa</i> : „Eine Mutter-Bergarbeiterin zählt mehr als ein Bergarbeiter“: Das Bild der „neuen sozialistischen Frau“ in der stalinistischen Tschechoslowakei	339
<i>Triebel, Brigitta</i> : Eine vielstimmige Imagepflege: Die tschechoslowakische Kulturaußenpolitik gegenüber Staaten in Afrika, Asien und Lateinamerika während der Normalisierungszeit	379

LITERATUR- UND FORSCHUNGSBERICHTE

<i>Bachstein, Martin K.</i> : Ludwig Czech und die deutsche Sozialdemokratie in der Tschechoslowakei	408
<i>Höhne, Steffen</i> : Ein geisteshistorisches Dokument: Zur Edition der Briefe von Bernard Bolzano	424

TAGUNGSBERICHTE

Romantiker in Prag (Jindra Broukalová)	433
Frieden für unsere Zeit? 75 Jahre Münchner Abkommen (Pavla Šimková)	436
Die Transformation der Erinnerung nach 1945: Stadt, Migration und Gedächtnis im europäischen Vergleich (Fabian Steiner)	438

REZENSIONEN

<i>Kejř, Jiří</i> : Die mittelalterlichen Städte in den böhmischen Ländern. Gründung – Verfassung – Entwicklung (Zdeněk Měřinský)	443
<i>Teufel, Helmut / Kocman, Pavel / Putík, Alexandr / Cermanová, Iveta</i> (Hgg.): Individuum und Gemeinde. Juden in Böhmen, Mähren und Schlesien 1520 bis 1848/Jedinec a obec. Židé v Čechách, na Moravě a ve Slezsku 1520-1848 (Martina Niedhammer)	447
<i>Fajt, Jiří</i> (Hg.): Europa Jagellonica 1386-1572. Umění a kultura ve střední Evropě za vlády Jagellonců (Thomas Krzenek)	450
<i>Krzenek, Thomas</i> : Johannes Hus. Theologe, Kirchenreformer, Märtyrer (Franz Machilek)	452
<i>Frankel, Michal / Toman, Jindřich</i> (Hgg.): Jan Neruda a Židé. Texty a kontexty (Bedřich Loewenstein)	454
<i>David, Zdeněk V.</i> : Realism, Tolerance and Liberalism in the Czech National Awakening. Legacies of the Bohemian Reformation (Milan Hlavačka)	456
<i>Fellner, Fritz / Corradini, Doris A.</i> (Hgg.): Schicksalsjahre Österreichs. Die Erinnerungen und Tagebücher Josef Redlichs 1869-1936 (Jana Osterkamp)	459
<i>Hanisch, Ernst</i> : Der große Illusionist. Otto Bauer (1881-1938) (Jana Osterkamp)	463
<i>Holly, Karol</i> : Ženská emancipácia. Diskurz slovenského národného hnutia na prelome 19. a 20. storočia (Miloslav Szabó)	466
<i>Weger, Tobias / Gündisch, Konrad</i> : Kaschau, Košice. Eine kleine Stadtgeschichte (Frank Henschel)	468
<i>Rauchová, Jitka / Jiroušek, Bohumil u.a.</i> (Hgg.): Věda, kultura a politika v československo-italských vztazích 1918-1951 (Manfred Alexander)	470
<i>Šustrová, Radka</i> : Pod ochranou protektorátu. Kinderlandverschickung v Čechách a na Moravě: politika, každodennost a paměť 1940-1945 (Michal Schvare)	471

KADERARBEIT*

„Kaderarbeit“¹ bildete ein wichtiges Element der Herrschaftspraxis und Lebenswirklichkeit in der kommunistischen Diktatur. Will man dieses System verstehen, muss man rekonstruieren, wie Kaderarbeit funktionierte und welche Auswirkungen sie auf das Leben der Menschen hatte. Die Analyse des Kadersystems gehört gewissermaßen zur Grundlagenarbeit für eine Geschichte der 40-jährigen Herrschaft der kommunistischen Partei (KSČ) in der Tschechoslowakei. Umso erstaunlicher ist es, dass sich das Interesse der Öffentlichkeit wie der meisten Historiker in Tschechien in den letzten 20 Jahren auf ganz andere Aspekte der Zeit vor 1989 konzentriert hat: auf die politischen Prozesse, auf Widerstand und Protest und vor allem auf die tatsächlichen und angeblichen Agenten der Staatssicherheit. Die Bedeutung, die diese Phänomene für die kommunistische Herrschaft hatten, steht völlig außer Zweifel, doch kamen deutlich weniger Tschechen und Slowaken in direkten Kontakt mit ihnen als mit der Kaderarbeit, die über die Lebenswege der Bevölkerungsmehrheit entschied. Und viele Menschen hatten praktisch täglich mit dem Kaderwesen zu tun, und das in verschiedenen Formen und Rollen.

Was aber war Kaderarbeit? Stellte sie eine Art der Regulierung arbeitsrechtlicher Beziehungen dar, bildete Kaderarbeit also eine Variante der Suche nach effektiver Verwendung von Arbeitskräften und Angestellten, eine Entsprechung zum heutigen „Personalwesen“? Oder war sie der typische Ausdruck einer zentralistisch gesteuerten Ökonomie und einer gelenkten Arbeitskräfteverteilung? Oder handelte es sich in erster Linie um die repressive Praxis eines autoritären Regimes und damit um ein komplexes System zur Beobachtung des Lebens von Menschen, das in seinen Zielen mit den Aufgaben der Geheimpolizei vergleichbar wäre, sich hinsichtlich seines Ausmaßes und Einflusses allerdings als um ein Vielfaches ergiebiger erwies?

Kaderarbeit umfasste alle diese Aspekte. Die ihr inhärente Spannung zwischen der unverzichtbaren Überwachung der Qualität der ausgeführten Arbeit und dem Bemühen, über den Menschen zu bestimmen – den Angestellten zur größtmöglichen

* Die drei Aufsätze des Themenschwerpunkts „Kaderpolitik“ sind im Rahmen des Forschungsprojekts „Kádrový posudek si píše každý sám“. Kádrování, prověřování a čistky v Československu 1948-1989 [„Das Kadergutachten schreibt jeder selbst“. Kaderpolitik, Überprüfungen und Säuberungen in der Tschechoslowakei 1948-1989], Grantová agentura České republiky [Forschungsagentur der Tschechischen Republik, GAČR] 409/08/1633, entstanden.

¹ Der Begriff „kádrování“ – eigentlich „Kadern“ – wird in allen Beiträgen dieses Heftes durchgängig mit „Kaderarbeit“ übersetzt. Das ist eine Kompromisslösung, denn auch der Terminus „Kaderarbeit“ existiert im Tschechischen (kádrová práce), dennoch kommt dieses Wort unserer Meinung nach dem umfassenden Prozess, den „kádrování“ beschreibt, am nächsten.